



Feuerwehr Wehntal
Zweckverband



Jahresbericht 2022 des Kommandanten

Die Jahresberichte der letzten Jahre begannen meist mit einem Résumé über die verschiedenen Auswirkungen, Massnahmen und Beschränkungen betreffend Corona-Pandemie. Diese ist nun endlich vorüber, die Feuerwehr Wehntal verbrachte im Jahr 2022 aber keineswegs ein beschauliches Jahr in ruhigen Gewässern. Im Jahresbericht 2018 hatte ich über ein sehr ereignisreiches Jahr (wir erinnern uns an das grosse Unwetter im Wehntal) berichtet, ich glaube dieses Jahr war aber definitiv noch viel ereignisreicher:

Übungsmässig wurden die Quartalsthemen „Pionier und Oel-/Chemiewehr“, „Motorgeräte“, „Brandbekämpfung und Atemschutz“ sowie „Einsätze“ intensiv behandelt. Das Jahresziel „Back to the roots“ hatte Anfang Jahr bei verschiedenen AdF zu etwas Stirnrunzeln geführt, ob wir nun in den Rückwärtsgang schalten? Nein, natürlich nicht, aber in den letzten Jahren musste praktisch in jedem Jahr eine grössere Änderung oder neues Material ausgebildet werden oder wir wurden mit neuen, bisher unbekannt Themen konfrontiert. Dieses Jahr standen nun keine grossen Neuerungen an und wir konnten wieder einmal solides Grundhandwerk trainieren. Aber auch diese Übungen fallen bei uns natürlich nicht langweilig aus! Ein Beispiel: Unter anderem wird die letzte Gesamtübung vor den Sommerferien immer als Einsatzübung durchgeführt, an welcher jeweils auch die Kommandos unserer Nachbarfeuerwehren eingeladen sind uns über die Schultern zu schauen. Als Übungsannahme diente dieses Jahr ein Brand im ehemaligen Kindergarten in Schleinikon und verschiedene Übungsteilnehmer wurden durch ein durch die Übungsleitung im Keller vorbereitetes Holzfeuer in einer grossen Metallwanne überrascht, welches real bekämpft werden musste. Übungsmässig konnten wir turnusgemäss auch endlich wieder einmal eine Ganztagesübung im Kantonalen Ausbildungszentrum in Andelfingen durchführen: Diese Tage sind für uns extrem wertvoll, dort steht unter anderem eine Anlage zur Verfügung, in der unter Realbedingungen die Bekämpfung von unterirdischen Tiefgaragenbränden trainiert werden kann: Diese Intensität, Hitze, Rauch und die schwierige Orientierung in fast absoluter Dunkelheit ist immer wieder eindrücklich und sehr lehrreich. Teile der Feuerwehr standen auch an der „Gesamtnotfallübung GNU22“ des Bundes und Kantons im Einsatz und mussten alarmmässig und ohne Vorwarnung auf Grund eines fiktiven Zwischenfalls in einem Kernkraftwerk die Notfalltreffpunkte der Wehntaler Gemeinden in Betrieb nehmen, über mehrere Stunden betreiben und zusammen mit Gemeindebehörden verschiedene Aufträge ausführen.

Anfang Juni war es dann endlich soweit: Wir konnten unser bereits für 2021 geplantes und leider damals nicht durchführbares Jubiläumfest „25 Jahre Feuerwehr Wehntal“ nachholen. Die Vorbereitungen dazu liefen schon länger im Hintergrund und am Freitagnachmittag haben wir begonnen unser Festgelände einzurichten und die Festwirtschaft aufzubauen. Am Abend entstand aus lauter Vorfreude dann auch bereits eine kleine spontane Vorfreude-Feier unter den Helfenden und es entstanden noch weitere Ideen für den Samstag, falls dann überhaupt Besucher kommen würden. Und die Besucher kamen! Ungefähr 600 Besucher, viele Familien mit Kindern, strömten auf das Festgelände in Schleinikon und verbrachten den Tag mit uns bei verschiedenen Aktivitäten: Sämtliche Fahrzeuge und Material waren ausgestellt und konnten nicht nur bestaunt sondern auch selbst ausprobiert werden. Bei jedem Fahrzeug war ein passender Posten eingerichtet und so konnte unter anderem das Strassenrettungsmaterial an einem alten Auto selbst ausprobiert werden, man konnte sich mit einem Übungs-Defibrillator und Übungs-Puppen in der Reanimation ausbilden lassen, mit Waldbrandmaterial einen Vegetationsbrand bekämpfen, sich in der Rettungswanne liegend und von einem Feuerwehrangehörigen begleitet am Hubretter hängend aus der Tiefe retten lassen und vieles andere mehr. Das Angebot wurde rege genutzt und die Festwirtschaft natürlich auch, was zwischenzeitlich zu einem kleinen Stau geführt hat, da dann doch etwas mehr hungrige Besucher als erwartet kamen, aber das hat die gute Stimmung keineswegs

getrübt! Natürlich fand auch noch eine kleine Einsatzdemonstration statt. Wenn ich vorher geschrieben habe, dass „wir“ besucht wurden ist damit nur ein Teil des Anlasses beschrieben: Verschiedene Partnerorganisationen mit welchen wir im Einsatz zusammenarbeiten waren ebenfalls präsent: So landete pünktlich zum Festbeginn ein Rettungshelikopter, die Stützpunktfeuerwehr, Kantonspolizei, Rettungsdienst, Jugendfeuerwehr und Zivilschutz waren mit Fahrzeugen und Material präsent und beim Feuerwehrverein war zum Spritzen mit der alten Handdruckspritze Muskelkraft gefragt. Zum Abschluss wurde noch ein kleiner Feuerwehrwettkampf mit unseren Nachbarfeuerwehren ausgetragen. Es war ein toller Tag!

Bei den Ernstfalleinsätzen waren dieses Jahr insbesondere 3 etwas speziellere Brände hervorzuheben: Anfang Jahr war in Niederweningen ein Kellerbrand zu verzeichnen, welcher eine recht grosse Intensität erreichte und uns beim Eintreffen Flammen aus den Kellerfenstern bis fast unter das Unterdach des mehrstöckigen Einfamilienhauses entgegenschlugen. Ebenfalls im Frühling war der Vollbrand einer abbruchreifen Holzbaracke beim Bahnhof Schöfflisdorf-Oberweningen, bei welchem wir in Bezug auf den damals verwendeten Baustoff Asbest besondere Massnahmen treffen mussten, insbesondere auch bei der Reinigung der Einsatzkleidung und des eingesetzten Materials. Und dann kam anlässlich eines Sommergewitters der Blitzeinschlag in die Zimmerei Surber in Oberweningen. Nach einer anfänglich nicht allzu grossen Einsatzsituation eskalierte das Ereignis innerhalb von Minuten zu einem Vollbrand der gesamten Zimmerei inklusive der damit zusammengebauten zwei Häuser. Unter Einsatz aller Kräfte musste ein Übergreifen auf weitere Gebäude verhindert werden und dies gelang auch. Leider konnte vom Zimmereibetrieb nichts mehr gerettet werden, glücklicherweise gab es jedoch keine Verletzten zu beklagen, wenn auch mehrere Obdachlose. Bei diesem Einsatz wurden wir von einem grösseren Aufgebot der Stützpunktfeuerwehr und unserer Nachbarfeuerwehr Ehrendingen-Freienwil sowie der Kantonspolizei und dem Rettungsdienst unterstützt, zusätzlich standen noch die Feuerwehren Regensdorf und Opfikon mit weiteren Autodrehleitern im Einsatz. Die Zusammenarbeit unter den Einsatzkräften war sehr gut und es war für alle Beteiligten ein eindrücklicher Einsatz: Ein Feuer von so einem Ausmass mit Flammen über 30 m Höhe hatte noch niemand miterlebt. Ebenfalls vor Ort waren Gemeindevertreter, insbesondere zur Betreuung der im grösseren Umkreis evakuierten Bewohner. Eine wichtige Rolle spielten die Brunnenmeister, es wurde fast 1 Million Liter Löschwasser benötigt, über eine so grosse Menge verfügt eine Gemeindegewässerversorgung wie Oberweningen jedoch nicht und es musste unter Zeitdruck eine gemeindeübergreifende Lösung her. Unsere Feuerwehrangehörigen haben über Stunden gekämpft und gearbeitet und bis zum Schluss professionell und sicher gehandelt, super! Die Nachlös- und Räumarbeiten im recht grossen Areal ergaben nochmals mehrere Einsatzstunden und Folgeeinsätze an weiteren Tagen bis zwei Wochen später. Weitere Details zum wahrscheinlich bisher grössten Brand im Wehntal können einem Bericht im „Infos aus dem Wehntal“ entnommen werden. Ebenfalls fand dieser Grossbrand Einzug in die Schweizerische Feuerwehrzeitung und die Schadensstatistik der Kantonalen Gebäudeversicherung: Es war mit einer Schadenssumme von über 4.5 Mio. Franken leider das grösste Brandereignis des Kantons Zürich im Jahr 2022.

In Bezug auf die Einsätze waren im Jahr 2022 insgesamt 61 Einsätze und Dienstleistungen zu verzeichnen. Bei der Aufgliederung der alarmmässigen Einsätze verzeichnet die Kategorie „Technische Hilfeleistungen“ mit 16 Einsätzen den grössten Anteil, gefolgt von „Brandbekämpfung“ mit 8 Einsätzen. Das restliche Einsatzgeschehen bewegte sich im gewohnten Rahmen von Oel-/Chemiewehr-, Elementar-, Rettungs- und Strasseneinsätzen sowie des unter „verschiedene Einsätze“ und „Dienstleistungen“ rapportierten Sammelsuriums an teilweise interessanten Kuriositäten, selbstverständlich inklusive dem bekannten Klischee der Katzenrettung. Sämtliche Einsätze verliefen bis auf ein paar kleinere Blasen an Händen und Füssen für unsere Feuerwehrangehörigen gottseidank unfallfrei, was angesichts des beeindruckenden Grossbrandes in diesem Jahr nicht ganz selbstverständlich ist, Bravo!

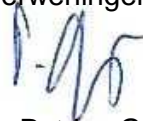
Unser Sollbestand beträgt 80 Angehörige der Feuerwehr, momentan sind wir bei einem guten Bestand von 82 AdF, unser Frauenanteil beträgt rund 24%. Im Laufe des Jahres waren 9 Eintritte zu verzeichnen, per Ende Jahr gaben 5 Personen den Austritt. An dieser Stelle ein

herzliches „Willkommen“ und ein grosses „Dankeschön“ den ausgetretenen Mitgliedern für ihren meist über Jahre geleisteten Einsatz zu Gunsten der Bevölkerung. Bei den Austritten war auch der Austritt von René Kunz, Zugchef des Einsatzzuges Oberes Wehntal zu verzeichnen. René wurde als „ehemaliger“ Zugchef natürlich standesgemäss und unter Einsatz eines Lockvogels an einer eigens für ihn angelegten Überraschungsübung verabschiedet.

Unser traditioneller Schlussrapport konnte nach den verschiedenen pandemiebedingten Einschränkungen der letzten Jahre nun endlich wieder im gewohnten Rahmen stattfinden: Ein gemütliches Beisammensein mit Nachtessen und der gebührenden Ehrung von Beförderungen und austretenden Kameraden im Gemeindesaal Schleinikon. Es war ein gelungener Anlass mit einer beinahe kompletten Teilnahme der ganzen Feuerwehr Wehntal, Behördenvertretern und Gästen. Auf das kommende Jahr wurden an diesem Anlass folgende Beförderungen vorgenommen: Im Einsatzzug Oberes Wehntal wurde Lukas Perren vom Leutnant zum Oberleutnant und somit zum neuen Zugchef befördert, viel Spass an deiner neuen Aufgabe! Im Weiteren wurden Stefan Fivian, Desirée Frei und Svenja Frei vom Soldat zum Gefreiten befördert.

Ein weiteres Jahr, und ich glaube das bisher ereignisreichste in der Geschichte der Feuerwehr Wehntal, geht zu Ende. Dies schlägt sich auch im Jahresbericht nieder, so lang wie dieser war bisher noch keiner. Wie immer möchte ich an dieser Stelle Danken: Als Erstes natürlich der Mannschaft und dem Kader für den immer hervorragenden Einsatz, die hohe Motivation und Leistungsbereitschaft aber auch für die immer gute Stimmung und den auffallend guten Korpsgeist und Zusammenhalt: Ohne das Alles würde eine Feuerwehr nicht funktionieren und schon gar nicht in einem Jahr wie diesem! Den Behörden und der Bevölkerung des Wehntals danke ich für die stets sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Ich freue mich aufs nächste Feuerwehrjahr und bin gespannt, was dieses für uns im Wehntal wieder so alles bereithält...

Niederweningen, 30. Dezember 2022



Hptm Patrice Gosteli
Kommandant